

# Soziale Innovation

Ein Förderprogramm des Landes Niedersachsen

**Interessenbekundungs-Workshop**  
der Stellen für Soziale Innovation, 20.02.2019



**Wiebke Krohn, UVN**  
**Rüdiger Hornbostel, DGB**  
**Anna Low und Sarah Kuhlmann, LAG FW**



**Niedersachsen**

# Agenda



## Vormittags

- Stellen für Soziale Innovation
  - Vorstellung der Richtlinie Soziale Innovation
  - Erfahrungen aus den ersten Antragsrunden
  - Angebot der Stellen für Soziale Innovation
- Rolle der Ämter für regionale Landesentwicklung (ÄrL)
- Informationen der NBank zum Verfahren

## Nachmittags

- Informationsgespräche und Terminabsprachen
  - UVN
  - DGB
  - LAG der Freien Wohlfahrtspflege
  - ÄrL
  - NBank

## Grundlage

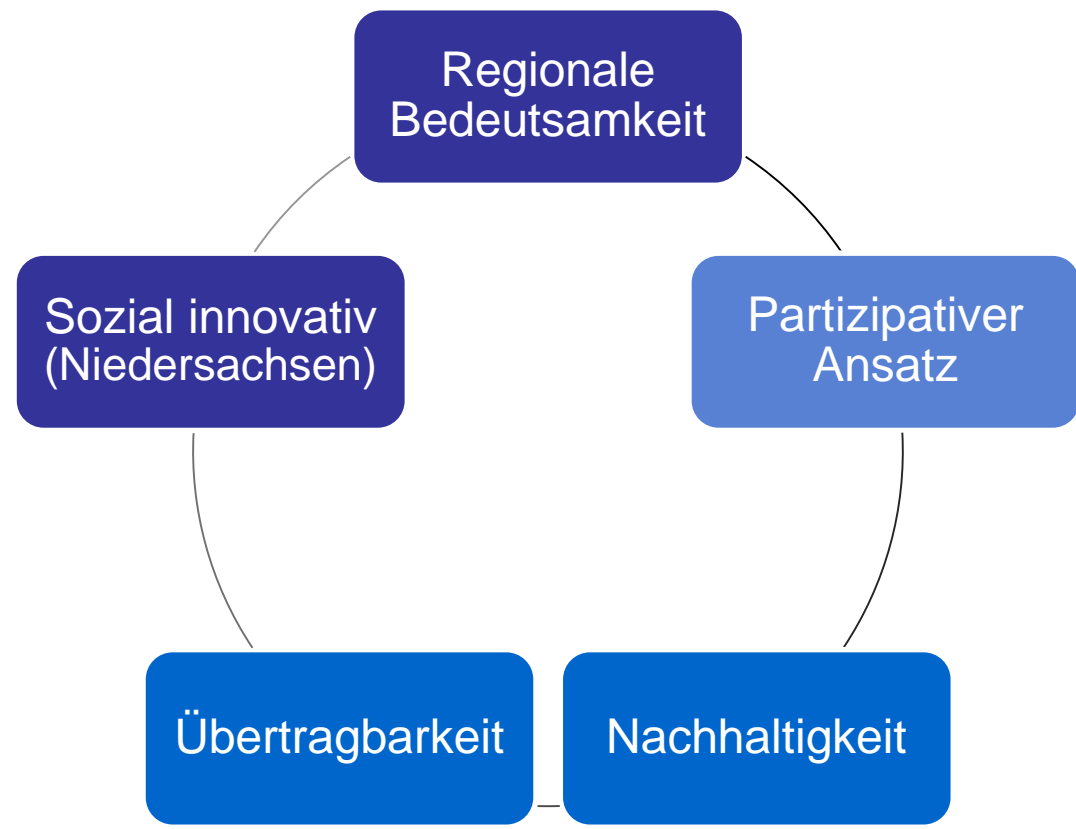
### Der demografische und gesellschaftliche Wandel in Niedersachsen stellt neue Anforderungen an die Arbeitswelt und Daseinsvorsorge

- Die Entwicklung und Erprobung neuer, innovativer und übertragbarer Ansätze zur Lösung sozialer Herausforderungen und zur Deckung lokaler und regionaler Bedarfe
- Projekte, die aufgrund ihres innovativen Charakters der Entwicklung, Erprobung und Umsetzung neuer und verbesserter Lösungen für soziale Herausforderungen und zur Deckung lokaler und regionaler Bedarfe dienen und sich als übertragbar eignen

Vorbehaltlich der geplanten Richtlinien-Veränderung und Zustimmung der EU-Kommission:

- Max. 750.000 Euro zuwendungsfähige Gesamtausgaben
- Förderung max. 60 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben, 70 % Übergangsregion
- Projektlaufzeit von höchstens 33 Monaten

# Zusammenfassung: Anforderung an Interessenbekundung



# 1) Anpassung von Unternehmen, Unternehmerinnen, Unternehmern und Arbeitskräften an den Wandel, → insbesondere durch

- strukturelle Veränderungen der Arbeits- und Unternehmensorganisation zur Gestaltung eines lebensphasenorientierten, gesundheitsfördernden, inklusiven und attraktiven Arbeitsumfeldes,
- Etablierung neuer gesellschaftlicher, insb. auch generationenübergreifender Beziehungen oder Formen der Zusammenarbeit, auch in Form von Netzwerken.

## Oder anders formuliert

- Wie können wir den Herausforderungen wie hohe Veränderungsgeschwindigkeit, digitaler und demografischer Wandel, stärkere Belastungen usw. Rechnung tragen
- und innovative Maßnahmen finden, diesen Herausforderungen entgegenzuwirken?



## Beispielprojekte (Arbeitswelt im Wandel)

- Arbeiten 4.0 – mit Arbeitnehmenden den Wandel gestalten
  - Digitalisierung greift in der Arbeitswelt
  - Netzwerk der Akteure aufbauen
  - Anforderungen an die Unternehmen ermitteln
  - Betriebsräte und Unternehmen gestalten die Veränderungsprozesse gemeinsam
  
- WissensWerk
  - Sozialpartnerschaftlicher Ansatz
  - Entwicklungs- und Begleitprozess für systematisches Wissensmanagement und aktive Wissenskultur
  - Steuerungsinstrumente entwickelt und implementiert
  - Tools entwickelt und erprobt: Check der Wissenskultur, Wissenstransfertools zur Selbstorganisation, betrieblicher Nachhaltigkeitsplan



Entwicklungs-  
werkstätten

# Beispielprojekt: Social Innovation Center

## IDENTIFIKATION SOZIALER INNOVATOREN

Wettbewerbe mit Ideen-Workshops („Zukunftswerkstätten“)

## SOCIAL ENTREPRENEURSHIP PROGRAMM

- Co-Working-Arbeitsplätze
- Mentoren-Programm, Beratung und Workshops in unternehmensrelevanten Bereichen
- Seitenwechsel-Kreativworkshop



## TRANSFER-WORKSHOPS

- Entwicklung neuer Produkte, verbesserte Prozesse
- Fokus: Soziawirtschaft unter Einbindung der Zielgruppe (Kunden)



AVENEO: Denk die Welt neu!



Auftaktveranstaltung



## Zwei Schwerpunkte

## 2) Verbesserung und Sicherung des Zugangs zu Gesundheits- und Sozialdienstleistungen in ländlichen Regionen

### → insbesondere durch Ansätze zur Bewältigung von gesellschaftlichen Herausforderungen,

- vor allem in den Bereichen Kinder, Jugend, Migration, ältere und alte Menschen, Menschen mit Behinderung sowie sozial Benachteiligte,
- durch fach- bzw. sektorenübergreifende Ansätze oder Kooperationen von Institutionen und Stakeholdern, z. B. Anbietern sozialer Dienstleistungen mit Forschungseinrichtungen, Betroffenen, Nutzerinnen und Nutzern

## Oder anders formuliert:

Gesucht werden Ideen, mit denen ein schlechter Zugang zu erforderlichen Gesundheitsdienstleistungen strukturell verbessert werden kann.

→ Wie können weite Entfernungen zwischen Hilfesuchenden auf dem Land und professionellen Diensten in Zentren überbrückt werden?



## Beispielprojekte (Daseinsvorsorge):

- „Dorf-FSJ und Dorf-BFD“
  - Freiwilliges Soziales Jahr/Bundesfreiwilligendienst als „Dorfkümmerer“
  - Erprobung eines neuen Einsatzfeldes im Rahmen der etablierten Freiwilligendienste (Schnittstelle zwischen Gemeinwesenarbeit und ambulanten Diensten)



## Beispielprojekt (Daseinsvorsorge)

- „Dictum“ (Digitale Kommunikationshilfen für nicht deutschsprachige Patienten)
  - Unterstützung verbliebener Dienstleister mit Hilfe von Digitalisierung
  - Interdisziplinär entwickelte Übersetzungs-App in 13 Sprachen für Arzt-Patienten-Kommunikation – Erprobung im Grenzdurchgangslager Friedland und Arztpraxen auf dem Land



## Zweistufiges Verfahren

### 1) Interessenbekundung (IB)

- Skizzierung der Projektidee auf ca. 5 Seiten
- Auswahl zur Einreichung eines Vollertrages durch einen Steuerkreis
  - Nds. Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung (MB)
  - Innovationszentrum Niedersachsen GmbH
  - Stellen für Soziale Innovation
  - Beratend: ÄrL, NBank, MW, MS

### 2) Antrag

- Einreichung des Antrags mit allen dazugehörigen Unterlagen bei der NBank (mit LOI, Tätigkeitsbeschreibungen, Finanzierungsplan, Kooperationsvereinbarung etc.)
- Auswahl über Scoring durch NBank und zuständiges ArL

## Terminübersicht

bis 30.04.2019	Stichtag Abgabe Interessenbekundung über das Kundenportal und per Post bei der NBank
Ende August 2019	Information an Träger zur Einreichung eines Antrages
18.10.2019	Stichtag Abgabe Vollantrag bei der NBank – vorher Beratungstermine
01.01.2020	Frühester Projektbeginn

## Erfahrungen aus den ersten IB-Runden

- **Frühzeitig beginnen** – bis die Projektidee reift braucht es Zeit
- **Kooperationspartner** frühzeitig suchen und einbinden: klare Aufgabenverteilung der Akteure definieren
- Rechtzeitig Termine mit den **Stellen für Soziale Innovation** machen
  - Unterstützung bei der Entwicklung von Ideen und Konzepten sowie bei IB
- **ÄrL** in der Konzeptionierungsphase der IB informieren und ggf. mit einbeziehen
- Von **regionalen Bedarfen** her denken:
  - Was ist das Handlungsfeld in Bezug auf die konkreten Bedarfe der regionalen Betriebe/Akteure/soziale Institutionen? Wo liegen die Probleme genau? Was ist die konkrete Versorgungslücke?
  - Welchen Bezug gibt es zur regionalen Handlungsstrategie und zur RIS 3-Strategie?

## Erfahrungen aus den bisherigen IB-Runden Konkrete Angaben machen

- Welche (Teil-)Ziele haben Sie und wie messen Sie die Erreichung?
- Was wird in dem Projekt **konkret** gemacht? – Maßnahmen, Methoden, Ablauf, Meilensteine
- relevante Akteure bzw. **Abgrenzung** zu anderen Akteuren und ähnlichen Ansätzen
- Der Ansatz ist **landes- o. bundesweit innovativ**, weil ...
  - Was wird neu, anders, besser gemacht?
  - Was hat die Gesellschaft/haben Betriebe davon?
  - Warum ist die Wirkung des Ansatzes besser als vorherige?
- Der Antrag ist **übertragbar**, weil ... (auf wen, auf welche Regionen, durch wen?)
- Einbezug und Aufgabe weiterer Akteure, klare **Aufgabenverteilung** definieren
- Langfristige Perspektive/ Maßnahmen zur **Nachhaltigkeit**: Wie soll das Projekt nach der Förderphase verstetigt werden (z.B. Übernahme des Projekts durch ..., Überführung in einen Verein mit Gründung im letzten Drittel der Projektphase, usw.)



## Unser Angebot: Wir sind im IB-Verfahren an Ihrer Seite

- **Information** über Handlungsfelder sowie Bedarfe
- **Unterstützung** im Interessenbekundungsverfahren
- **Bedarfe** und Projektideen aufnehmen und Kontakt zwischen den handelnden Akteuren herstellen
- Interessensgruppen für die Themen der sozialen Innovation **aufschließen** und über initiierte Projekte informieren
- **Begleitung** der Durchführung der sozial-innovativen Projekte
- Modellprojekte bekannt machen und die Übertragung begleiten
- **Fachveranstaltungen** durchführen und **Netzwerke** aufbauen bzw. unterstützen

## Kontakt Daten

# Soziale Innovation

Ein Förderprogramm des Landes Niedersachsen

Stelle für Soziale Innovation der Freien Wohlfahrtspflege:

Anna Low, Sarah Kuhlmann

Gruppenstraße 4, 30159 Hannover, Tel. 0511 85624750 und 0511 26251664

Mail: [anna.low@lag-fw-nds.de](mailto:anna.low@lag-fw-nds.de), [kuhlmann@lag-fw-nds.de](mailto:kuhlmann@lag-fw-nds.de)

[www.stelle-fuer-soziale-innovation.de](http://www.stelle-fuer-soziale-innovation.de)

Stelle für Soziale Innovation des DGB Niedersachsen: Rüdiger Hornbostel

Otto-Brenner-Straße 7, 30159 Hannover

Tel. 0511 12601-63, Mail: [ruediger.hornbostel@dgb.de](mailto:ruediger.hornbostel@dgb.de)

[www.niedersachsen.dgb/stelle-fuer-soziale-innovation](http://www.niedersachsen.dgb/stelle-fuer-soziale-innovation)

Arbeitgeberberatung für Personalentwicklung und Soziale Innovation :

Wiebke Krohn

Unternehmerverbände Niedersachsen e.V., c/o Arbeitgeberverband Lüneburg-

Nordostniedersachsen e.V. , Stadtkoppel 12, 21337 Lüneburg

Tel. 04131 87212-17, Mail: [wkrohn@av-lueneburg.de](mailto:wkrohn@av-lueneburg.de)

[www.arbeitgeberverbandlueneburg.de/personal-und-organisationsentwicklung](http://www.arbeitgeberverbandlueneburg.de/personal-und-organisationsentwicklung)



UNTERNEHMERVERBÄNDE  
NIEDERSACHSEN E.V.



## Weitere Informationen

Für die Ämter für regionale  
Landesentwicklung:

Kristine Lampe-Dreyer



Für die NBank:  
Silke Bischoff



**Niedersachsen**

**NBank**